



Literaturforum Indien e.V.

Verein zur Förderung der Literaturen Indiens im deutschsprachigen Raum
Johanniterstr. 7, 53518 Adenau • Tel. 02691-8412 • Mail: info@literaturforum-indien.de
www.literaturforum-indien.de • Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf Nr. 9769

11.12.2018

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Literaturforums Indien e.V.,

vor kurzem haben wir begonnen, zeitgenössische Autor(inn)en aus Südasien auf unserer Webseite zu porträtieren. Ein durchaus ambitioniertes Unterfangen, und man mag sich mit einigem Recht fragen: Wozu das? Gibt es nicht genügend andere Informationsmöglichkeiten?

Zweifellos gibt es welche. Wenn man etwas über eine Persönlichkeit wissen will, probiert man es meist erst einmal bei Wikipedia. Auch sonst bietet das Internet zahlreiche Informationen, und nicht zuletzt gibt es gedruckte und online verfügbare Nachschlagewerke von hoher Qualität, allerdings meist kostenpflichtig.

Aber für die zeitgenössische Literatur vom indischen Subkontinent ist die verfügbare Informationsdichte, wie man bald merkt, durchaus begrenzt. Für etliche Autoren von Rang gibt es keine Wikipedia-Artikel, jedenfalls keine auf Deutsch. Unser Schwerpunkt liegt ja besonders darauf, Literatur aus den Sprachen Südasiens in direkter Übersetzung bekannter zu machen. In diesem Sinne wurden in unsere Porträtgalerie zunächst nur Autoren aufgenommen, von denen bereits etwas auf Deutsch erschienen ist. Erfreulicherweise haben sich in vielen Fällen die Übersetzer bereit erklärt, auch ein Autorenporträt zu verfassen. Also Leute, die ihren Gegenstand bestens kennen.

Die ersten Artikel wurden bereits ins Netz gestellt. Etliche weitere wurden uns zugesagt und werden in den nächsten Wochen und Monaten folgen. Sie finden die Autorenporträts unter www.literaturforum-indien.de/Autoren.html. Beim Klick auf Namen, die auf der Liste in Rot erscheinen, öffnet sich der Artikel. Außer Informationen zu Leben und Werk der betreffenden Person werden in den meisten Fällen auch weiterführende Links zu Rezensionen, Interviews und Leseproben angeboten.

Naturgemäß ist eine solche Datenbank nie fertig. Sie wird immer wieder aktualisiert werden, wenn neue Werke hinzukommen, neue Namen auf den Plan treten, wenn ein Werk besondere Aufmerksamkeit erhält oder verfilmt wird. Auch solche Ereignisse aus der Rezeptionsgeschichte werden in unseren Artikeln berücksichtigt.

Im Sinne eines lebendigen Dialogs mit Ihnen würden wir uns über Rückmeldungen zu diesem Projekt freuen, gerne nehmen wir auch Anregungen für weitere Artikel an.

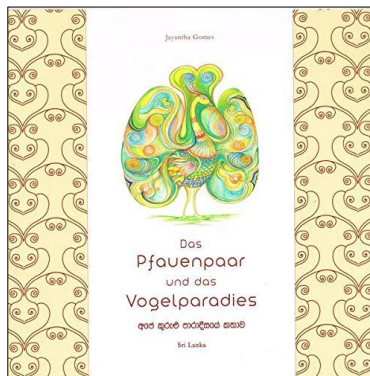
Auch sonst lohnt es sich, ab und zu einen Blick auf die Webseite des Literaturforums Indien zu werfen. Die Rubrik „[Leseempfehlungen](#)“ wird regelmäßig aktualisiert und die früheren Newsletter können auf der Startseite weiterhin abgerufen werden. Unter „[Geförderte Bücher](#)“ finden Sie für jedes Jahr ein Buch, das wir mit unseren bescheidenen finanziellen Mitteln, oft aber auch durch persönlichen Einsatz als Übersetzer oder Lektor gefördert haben und das ohne diese Unterstützung vielleicht nie auf Deutsch erschienen wäre.

Das Buch, das wir für 2019 zur Förderung ausgewählt haben, soll Anfang des Jahres erscheinen. So viel sei schon jetzt verraten: Es handelt sich um Erzählungen von **Sara Rai**, aus dem Hindi übersetzt von Johanna Hahn. Sara Rai stammt übrigens aus einer Familie mit großer literarischer Tradition. Ihr Großvater Dhanpat Rai Shrivastava (1880–1936), besser bekannt als **Premchand**, war ein Pionier und moderner Klassiker der Hindi- und Urdu-Literatur.

Sara Rai ist eingeladen zu unserer nächsten Jahrestagung in der evangelischen Akademie Villigst. Am letzten Wochenende im Mai 2019 kann man mehr über sie und von ihr erfahren, an einem Workshop teilnehmen und mit ihr ins Gespräch kommen. Das detaillierte Programm der Tagung teilen wir im nächsten Newsletter mit.

Neuerscheinung

Der aus Sri Lanka stammende, jetzt im Württembergischen Calw lebende Maler und Schriftsteller **Jayantha Gomes** ist bereits mit mehreren Büchern auf Singhalesisch und Englisch hervorgetreten. Auf Deutsch erschien kürzlich sein Theaterstück für Kinder *Das Pfauenpaar und das Vogelparadies*. (Hierüber ein Artikel im [Schwarzwälder Boten](#)) Das Buch erzählt vom Wert des Zusammenlebens in Frieden und Harmonie, eine Botschaft, die dem aus einem bürgerkriegsgeschüttelten Land stammenden Autor besonders wichtig ist. Die Farbillustrationen unterstreichen den Text.



Jayantha Gomes:

Das Pfauenpaar und das Vogelparadies

mit farbigen Illustrationen des Autors

art & picture, Pulheim 2018

ISBN 9783000589744



Jayantha Gomes in Calw am Denkmal von Hermann Hesse

Bereits 2002 veröffentlichte Gomes seine selbst illustrierten *Imaginationen zu Hermann Hesses Siddhartha*, (art&picture, Pulheim, ISBN 3000095144)

Foto-Ausstellungen von Anja Bohnhof in Stuttgart und Bochum:

Bis zum 3. Februar 2019 zeigt die VHS Fotogalerie in Stuttgart unter dem Titel **India** Fotografien von Anja Bohnhof. Die Bilder sind während der letzten zehn Jahre vor allem in Bengalen entstanden. www.vhs-stuttgart.de/vhs-galerien/vhs-photogalerie

Eine Galerie in Bochum zeigt anlässlich des bevorstehenden 150. Geburtstags von Mahatma Gandhi vom 7. Dezember 2018 bis 27. April 2019 die Fotoserie **Tracking Gandhi**, für die Anja Bohnhof den Spuren des visionären Unabhängigkeitskämpfers gefolgt ist und Menschen aus der arbeitenden Bevölkerung porträtiert hat. www.m-bochum.de/exposition.php

Die Zeitschrift **SÜDASIEN** widmet ihre demnächst erscheinende Ausgabe 4/2018 dem Thema „Junge Menschen“. Man darf gespannt sein auf informative Artikel.

An unserer **Jahrestagung 2019** unter dem Titel „**Frauen in Südasien zwischen Tradition und Emanzipation**“ können wie in den Vorjahren zwei Studierende Südasien-bezogener Fächer oder der Komparatistik und Weltliteratur als Assistenten teilnehmen. Zur Ausschreibung geht es [hier](#). Bewerben kann man sich bis zum 6. Januar 2019.

Am 18. Januar 2019 wird der **Vishwa Hindi Diwas** (World Hindi Day) am Seminar für Indologie und Tibetologie an der Georg-August-Universität Göttingen begangen. Themenschwerpunkt: „Myths, Magic and Fantasy in Hindi Literature“. Nähere Informationen gibt es hier.

(Link: <http://www.indologie.uni-goettingen.de/index.php?id=116>)

In eigener Sache:

Zwar ist das Literaturforum Indien e.V. mit seinen 55 in ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland verteilt lebenden Mitgliedern ein kleiner Verein. Aber ein sehr aktiver. Ein Schwerpunkt ist, wie weiter oben beschrieben, die Förderung von Literatur in deutscher Übersetzung. Wir laden auch nach Möglichkeit in jedem Jahr eine Autorin oder einen Autor vom indischen Subkontinent zu unseren Tagungen und einer anschließenden Lesereise ein. Für die Jahrestagungen (2008-2013 im Arbeitnehmerzentrum Königswinter, seit 2014 in der Evangelischen Akademie Villigst) bereitet ein Team von zwei oder drei Personen gemeinsam mit der Akademie das Tagungsprogramm aus Vorträgen, Workshops und einer künstlerischen Darbietung vor. Und seit zwei Jahren wird unser Angebot an Studierende der Südasienwissenschaften gern angenommen, bei den Tagungen zu assistieren und anschließend einen gemeinsam verfassten Bericht darüber in SÜDASIEN zu veröffentlichen.

Das alles geschieht mit großem Engagement der aktiven Mitglieder. Und es kostet natürlich auch Geld. Unsere einzige sichere Einnahmequelle sind die Mitgliedsbeiträge. Zum Glück kamen in jedem Jahr auch einige Spenden herein und wir hoffen, dass auch in diesem Jahr die Kasse noch ein wenig aufgefüllt wird. Spenden an das Literaturforum als gemeinnützigem Verein sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenquittung wird zu Anfang des Folgejahres oder auf Wunsch sofort ausgestellt.

Außerdem können Sie uns seit einiger Zeit auch durch Ihre Online-Einkäufe bei vielen Firmen unterstützen. Das kostet Sie nichts, bringt uns aber kleine Beträge in die Kasse, die sich im Lauf der Zeit summieren. Die verschiedenen Möglichkeiten uns zu unterstützen, sind [hier](#) erläutert.

Allen Lesern des Newsletters danken wir für Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen, besonders für Unterstützung und aktive Mitarbeit. Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und ein glückliches Jahr 2019,

Reinhold Schein

Dr. Ines Fornell